

◆ SO KANN'S GEHEN

Lieber Burka
als Baggy-Pants

SZ-Redakteur Marco Reuther hält, ganz demokratisch, die persönliche Freiheit hoch. Aber eine Modeverirrung gibt es, die ihn über Kleiderordnungen nachdenken lässt.

„Lass' doch der Jugend ihren Lauf“ – im großen und ganzen hat es ja schon Recht, das alte Volkslied. Jedenfalls haben sich, vor einer Woche, beim Festival Rocco del Schlacko auf dem Kölnerbäcker Sauwasen, 25 000 junge Leute ganz prächtig amüsiert – und es war nicht der Untergang des Abendlandes.

Eine Sache gibt es aber doch, die mir Bauchschmerzen bereitet. Die mich, den Demokraten in mir verbannend, an das Verbot eines Kleidungsstückes denken lässt. Burka? Nein, Baggy-Pants!

Jene Schlapper-Hosen, deren Gesäß-Teil gefühlte drei Kilometer unterhalb des Gesäßes endet. Mal abgesehen davon, dass man darin eine komplette Cruise Missile verstecken könnte, ist es ein Anblick, um vom rechten Glauben abzufallen.

Aber ich denke, man darf aufatmen: Im Straßenbild und auch beim Rocco sind die Baggy-Pants weniger geworden. Und es scheint, wir werden letztlich selbst diese Modeverirrung überleben, ohne dass die geistige Gesundheit Schaden nimmt.

Velo SaarMoselle 2016
macht Station im Glas-
und Heimatmuseum

Ludweiler. Die grenzüberschreitend angelegte Velo SaarMoselle am Sonntag, 4. September, organisiert vom Eurodistrikt SaarMoselle, umfasst in diesem Jahr acht geführte Radtouren. Und eine der Touren führt nach Ludweiler, ins dortige Glas- und Heimatmuseum, darauf weist Museums-Mann Burkhardt Valentin hin.

Die Tour 4 heißt „Ausflug zur Marienkapelle“, startet in Morsbach um 8.30 Uhr (ein zweites Mal um 14.30 Uhr) am Centre Social et Culturel Tabarly in der Rue Eric Tabarly und führt zur Marienkapelle in Fürstenhausen mit besonderem Blick auf Völklingen mit seinem Weltkulturerbe.

33 Kilometer lang ist die Strecke. Nach 21 Kilometern gibt es eine Pause mit Picknick im Glas- und Heimatmuseum Warndt. Dabei ist ein Rundgang durch das Museum möglich, das das Gebrauchsglas unserer Eltern und Großeltern zeigt und einen Blick auf die Glashüttengeschichte der Region wirft. Das Museumsteam hat Erfrischungsgetränke und einen kleinen Imbiss vorbereitet. Das Museum ist an diesem Tag von 11 bis 17 Uhr fürs Publikum geöffnet. Der Eintritt ist frei. red

www.saaamoselle.org



Lebhafter Kirmes-Betrieb im Geislauterner Schlosspark. Am Freitagabend, noch vor der offiziellen Eröffnung, gab's ein Konzert der Italo-Band Da Vinci – das zog viele Besucher an. FOTO: BECKER & BREDEL



Bademeister Magueye Koundoul an seinem Arbeitsplatz (im Hintergrund die Wasserrutsche). Ende voriger Woche, als das Bild entstand, war es kühl, und im Völklinger Freibad war wenig los. Am Wochenbeginn hingegen hatte Hochbetrieb geherrscht. FOTOS (2): BECKER & BREDEL

An guten Tagen Arbeit zu siebt

Bei Sonnenschein hat das Personal des Völklinger Freibades viel zu tun

Die Besucherzahlen im Völklinger Freibad sind so wechselhaft wie das Wetter. Vorige Woche kam gleich nach dem Hoch wieder ein Tief – nächste Woche wird's wohl ein neues Hoch geben. Wie das Bad-Personal solche Wechsel bewältigt, darüber sprachen wir mit Schwimmmeister Magueye Koundoul.

Von SZ-Mitarbeiter
Walter Faas

Völklingen. „Bademeister“, das klingt gut. Im sperrigen Behördendeutsch heißt der Beruf freilich „Staatlich geprüfter Meister für Bäderbetriebe“. Magueye Koundoul ist einer von ihnen, sorgt sich seit Jahren im Völklinger Freibad um die Wasserqualität und um die Gäste. Wenn wenig los ist, wie oft in diesem verregneten Sommer, begrüßt Magueye, wie ihn die meisten hier nennen, Stammgäste mit Handschlag.

Vorige Woche, und ein paar Mal im Juli, war das nicht drin. Wunderbare Sonnentage, Freibadwetter – Hochbetrieb! 3000 Badegäste lässt die Stadt als Badbetreiber höchstens täglich rein – dann wird dichtgemacht. Ein paar Mal war das nötig. „Verstehen nicht alle, muss aber sein, wegen der Hygiene“, erklärt Koundoul.

Wenn das Thermometer Hochgefühle entwickelt, wird's eng im Völklinger Bad. Und schwierig für die Aufsicht. „An guten Tagen beschäftigen wir bis zu sieben Aufsichtspersonen, zwei Fachkräfte plus frei-

willige Rettungsschwimmer“ – Augen kann man nicht genug haben. Koundoul nennt die Knackpunkte: „Viele Eltern haben ihre kleinen Kinder nicht so im Blick, wie wir uns das wünschen. Da müssen wir höflich aufpassen, etwa im Bereich des Strömungskanales oder auf der Riesenrutsche, wenn es da zu Staus kommt.“ Meist helfe es, die Eltern auf die Gefahren hinzuweisen.

Ermahnungen müssen Koundoul und seine Kollegen oft auch Flüchtlinge, die ihre Fähigkeiten im Schwimmen noch deutlich überschätzen und im „Hundstrab“ durchs tiefe Becken planschen – in Gefahr, Wasser zu schlucken oder gar unterzugehen. Probleme bereiten die so genannten Kampfschwimmer (das sind die, die ohne Rücksicht auf andere durchs Wasser „pflügen“) und die Sprungkünstler, die an unerlaubten Stellen ins Wasser hechten – was andere Badegäste nervt und auch gefährdet. Koundoul: „Ballspielen oder Schwimmreifen sind im großen Becken tabu. Dafür ist das kleine Becken oder die Spielwiese im hinteren Bereich des Bades da.“ Es sei auch nicht vorgesehen, dass Badegäste ihren Müll auf den gut gepflegten Liegewiesen liegen lassen, sagt Koundoul – „passiert aber immer wieder“. Diebstähle leider auch, wie dieser Tage von der Saarbrücker Zeitung gemeldet. Dazu sagt Koundoul: „Viele Besucher sind ziemlich naiv, wenn sie ihre Wertsachen un-



Konfliktträchtige Park-Situation: Bei Völklinger Spielen des 1. FC Saarbrücken zieht es auch Fußballfans auf den Freibad-Parkplatz.

beaufsichtigt auf der Decke liegen lassen. Dabei haben wir vorne im Eingangsbereich Wertschließfächer, die man gegen ein Pfand von fünf Euro in Anspruch nehmen kann.“ Aber Koundoul bricht auch eine Lanze für die ehrlichen Badbenutzer: „Viele finden verlorene Spindschlüssel oder Schmuck im Wasser und geben die Sachen dann sofort bei uns ab.“

Ärger haben in den vergangenen Wochen die Fußballspiele des FC Saarbrücken im nahen Völklinger Stadion verursacht – wegen blockierter Parkplätze. Nach Auskunft des Bad-Personals soll es sogar vorgekommen sein, dass Security-Mitarbeiter der Fußball-Partien Schwimmer angehalten haben, sich einen Parkplatz auf dem Heidstock zu suchen – für Familien

mit Kindern kaum zumutbar.

Und wie viele Leute nutzten das Bad bisher in dieser Saison? Bis Donnerstag voriger Woche hatten exakt 37 130 Gäste das seit 26. Mai geöffnete Freibad besucht. Statistisch gesehen ist also beinahe jeder Völklinger einmal zum Schwimmen gegangen.

AUF EINEN BLICK

Geöffnet ist das Bad täglich von neun Uhr bis 20 Uhr. Eine Erwachsenen-Einzelkarte kostet vier Euro, Kinder zahlen die Hälfte. Mehrfach-, Gruppen- und Zeit-Karten sind günstiger. Ab 18 Uhr zahlen Kurzzeitgäste nur den halben Eintritt. et

SCHNELLE SZ

VÖLKLINGEN

Radler bei Unfall
schwer verletzt

Ein Radfahrer ist am Samstag gegen 11.10 Uhr bei einem Unfall im Kreisel zwischen Heine-, Kühlwein-, Krepp- und Moltkestraße schwer verletzt worden. Die Polizei berichtet, dass der 78-jährige Radler im Kreisel fuhr, um von der Heine- in die Moltkestraße zu gelangen. Ein 57-jähriger Autofahrer, der von der Kühlweinstraße in den Kreisel einfuhr, missachtete die Vorfahrt des Radfahrers und stieß mit ihm zusammen. Der Radler wurde dabei erst aufs Auto aufgeladen, dann auf die Fahrbahn geschleudert. Er erlitt schwere Verletzungen und musste – nach der Erstversorgung vor Ort – in eine Klinik gebracht werden. red

VÖLKLINGEN

Brennendes Auto
auf der Autobahn

Am Samstag gegen 8.50 Uhr hat auf der Autobahn 620 in Höhe der Ausfahrt Völklingen-City ein Auto gebrannt. Die 62-jährige Fahrerin, Richtung Saarbrücken unterwegs, schaffte es noch, den Wagen auf den Standstreifen zu lenken und auszusteigen. Sie blieb unverletzt. Die Polizei meldet, dass das Auto, ein BMW, beim Eintreffen der Feuerwehr bereits in Vollbrand stand. Das Feuer entwickelte so starke Hitze, dass auch die Fahrbahndecke in Mitleidenschaft gezogen wurde. Als Brandsache vermutet die Polizei einen technischen Defekt. red

VÖLKLINGEN

Steinwerfer attackiert
Bioladen-Tür

In der Nacht zum Samstag um 3.38 Uhr haben bisher Unbekannte die Glastür zu einem Bioladen in der Bismarckstraße mit einem massiven Betonstein eingeworfen. Das meldet die Völklinger Polizei. Der laute Knall weckte eine Anwohnerin aus dem Schlaf. Sie sah ein Auto mit hoher Geschwindigkeit wegfahren. Da vor vier Wochen in das Geschäft eingebrochen worden war, geht die Polizei von einem weiteren Einbruchversuch aus. red

• Wer Hinweise geben kann, insbesondere zu dem flüchtenden Wagen, melde sich bitte bei der Polizei in Völklingen, Telefon (0 68 98) 20 20.

SAARLOUIS/ VÖLKLINGEN

Völklingerin wird Opfer
eines Reifenstechers

Eine 25-jährige Völklingerin ist am frühen Samstagnachmittag auf dem Parkplatz eines Saarlouiser Sportgeschäfts Opfer eines Reifenstechers geworden. Die Polizei berichtet, dass die Frau während ihres Einkaufs die Alarmanlage ihres Autos hörte. Wenig später stellte sie fest, dass an ihrem weißen VW Tiguan mit VK-Kennzeichen drei Reifen plattgestochen worden waren – sie musste per Abschleppdienst heimfahren. Die Polizei schützt den Schaden auf rund 1000 Euro. red

• Hinweise bitte an die Polizei Saarlouis, Tel. (0 68 31) 90 10.

PRODUKTION DIESER SEITE:
DORIS DÖPKE
MARCO REUTHER

Geislauterns Kirmes ist quicklebendig

Auf dem Schlossplatz wird noch bis heute Abend gefeiert

Geislautern. Als die Marching Band Völklingen mit viel Tam-Tam über die Ludweiler Straße auf den Festplatz zieht, ist es nicht mehr zu übersehen. Der Geislauterner Kerwehannes lebt und verfolgt von exponiertem Platz aus die Kirmes im Schlosspark.

Dort hat sich allerhand verändert. Die Stände der Vereine der Arbeitsgemeinschaft Geislauterner Vereine (AGV) sind wieder mit den Schaustellern zusammengerückt. Anders als zuvor, als die AGV etwas abgetrennt auf dem Schulgelände feierte. Auch

die Bühne steht jetzt mitten auf dem Festplatz. Am Freitagabend gab es Partymusik mit Italo-Einschlag von Giovanni Burgio und seinen Da Vincis. Am Samstagabend folgte Rock, unplugged und reduziert auf zwei Gitarren, Keyboard und zwei Stimmen, mit Born and Raised, den Geislautern eng verbundenen Jung-Musikern Lukas Schüßler und Philipp Roth.

Und leider folgte auch Regen – am Samstagmittag nieselig, in den wichtigen frühen Abendstunden dann wieder Sonne und ein später sommerlicher Guss.

Zur offiziellen Eröffnung am

Samstag beobachtete der Kerwehannes und auch zahlreiche Festbesucher den Fasanstich von Oberbürgermeister Klaus Lorig und Ortsvorsteherin Monika Roth, umrahmt von schmissiger Blasmusik der Marching Band und stimmungsvollen Ständen des Kirchenchors. Auch die Kindergruppe des Turnvereins hatte sich vor der Bühne eingefunden, um mit farbigen Schirmchen einen bunten Akzent zu setzen. Heute wird im Schlosspark noch weitergefeiert. Und zum abendlichen Finale ist ein großes Feuerwerk geplant. al